

Kreistag  
des Schwarzwald-Baar-Kreises  
Sitzung am 17.07.2017

Drucksache Nr. 083/2017 öffentlich

## **Jahresabschluss 2016 der Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH**

**Anlagen: – 2 –**

**Gäste: Geschäftsführer Dr. Matthias Geiser**

---

### **Sachverhalt:**

Nach § 8 Abs. 1 der Satzung der Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH entscheidet die Gesellschafterversammlung unter anderem über die

- Feststellung des Jahresabschlusses
- Verwendung des Jahresüberschusses bzw. Behandlung des Jahresfehlbetrages
- Entlastung des Aufsichtsrates
- Bestellung des Abschlussprüfers

In der Gesellschafterversammlung der GmbH wird der Landkreis vertreten durch den Landrat. Die Entscheidung über die Feststellung der Jahresrechnung liegt nach § 3 Abs. 2 Nr. 21 der Hauptsatzung des Schwarzwald-Baar-Kreises in der Zuständigkeit des Kreistages. Vor der Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung ist deshalb die Entscheidung des Kreistages herbeizuführen.

Der Geschäftsbericht der GmbH für 2016 ist als Anlage 1 beigefügt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 6. Juli 2017 über den Jahresabschluss sowie den Lagebericht 2016 beraten und die notwendigen empfehlenden Beschlüsse an die Gesellschafterversammlung gefasst.

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

2016 ist bereits das dritte volle Betriebsjahr im neuen Klinikumgebäude. Eine positive Leistungsentwicklung, ein guter Abschluss der Budget- und Entgeltverhandlungen 2016 sowie die Realisierung der im Wirtschaftsplan 2016 vorgesehenen Maßnahmen zur Erlössteigerung und Kostensenkung haben es ermöglicht, das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr zu verbessern und einen Jahresüberschuss zu erzielen. Dieser beläuft sich nach der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 auf

3.964.207,38 € (2015: Jahresüberschuss 477.273,21 €). Der Wirtschaftsplan 2016 war noch von einem leichten Jahresfehlbetrag von 410.000 € ausgegangen. Damit ist es dem Klinikum zum zweiten Mal nacheinander gelungen, die Abschreibungen und die Zinsen aus den kreditfinanzierten Teilen des Neubaus zu erwirtschaften.

2016 wurden 49.705 Patienten stationär behandelt. Dies ist eine Zunahme von 522 Personen oder 1,1 %. Von wirtschaftlicher Bedeutung war allerdings die Zunahme von Fällen mit überdurchschnittlicher Fallschwere. Die sich daraus ergebende, für die Abrechnung mit den Kassen relevante Zahl der Relativgewichte stieg um 1.437 oder 2,56 % auf 57.514 an. Dadurch sind die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen deutlich stärker gestiegen als im Wirtschaftsplan angenommen. Trotz einer gegenüber der Kalkulation deutlich niedrigeren Anhebung des Landesbasisfallwertes erhöhten sie sich gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. € oder knapp 5 % auf 200,8 Mio. €. Die Erlöse aus stationären Leistungen stellen 82 % der gesamten betrieblichen Erträge des Klinikums dar.

Die Erlöse aus Wahlleistungen lagen bei knapp 6 Mio. €. Dies ist eine Steigerung um 541.000 € oder 10 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen stiegen um 26,4 % oder knapp 3,1 Mio. € auf 14,69 Mio. €. Die Zahl der ambulanten Patienten insgesamt stieg um 7.812 oder 6,7 % auf 125.073, wobei der Schwerpunkt bei der Notfallambulanz mit + 3.875 Patienten oder 10,7 % lag. Die ambulanten Operationen erhöhten sich um 227 Fälle oder 4,6 % auf 5.161. Erlössteigernd wirkte außerdem der erstmals ganzjährige Betrieb des Cyberknife-Gerätes.

Der Personalaufwand lag mit knapp 147 Mio. € fast 4 Mio. € oder 2,8 % über dem Vorjahr. Neben den tariflichen Steigerungen ist dies auch auf die per Saldo gestiegene Zahl der Vollkräfte zurück zu führen (+ 24 oder 1,2 % auf 2.029 Vollkräfte), wobei sich die Zahl der Ärzte um 7 auf 377 (+ 1,89 %), der Beschäftigten im medizinisch-technischen Bereich um 12 auf 323 (+3,8 %) und die Zahl der Pflegekräfte um 12 auf 623 (+1,96 %) erhöht hat.

Alle wesentlichen Entwicklungen und die wichtigen Teilergebnisse des Jahresabschlusses sind in dem als Anlage 1 beigefügten **Geschäftsbericht** dargestellt. Weitere Erläuterungen wird Geschäftsführer Dr. Geiser in der Sitzung geben.

Der Wirtschaftsprüfer hat einen uneingeschränkten **Bestätigungsvermerk** gegeben. Dieser ist als Anlage 2 beigefügt.

Die Verwaltung empfiehlt dem Kreistag, den Landrat zur Abgabe der notwendigen Erklärungen in der Gesellschafterversammlung zu ermächtigen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Vertreter des Schwarzwald-Baar-Kreises in der Gesellschafterversammlung der Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH wird ermächtigt, folgende Erklärung abzugeben:

1. Der Aufsichtsrat wurde im Berichtszeitraum 2016 zeitnah über die Gesamtlage der Gesellschaft informiert. Die Geschäftsführung berichtete regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat überwachte die Geschäftsführung und fasste die gesetzlich und vertraglich vorgeschriebenen Beschlüsse. Die von den Abschlussprüfern durchgeführte Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes über das abgelaufene Geschäftsjahr hat ergeben, dass der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Vom Abschlussprüfer wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen hat der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft sowie mit der Geschäftsführung und dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und stimmt mit dem Inhalt des Berichts der Geschäftsführung zur Lage des Klinikums und der Krankenhausträgersgesellschaft überein.
2. Die Jahresbilanz zum 31.12.2016 in Aktiva und Passiva mit je 368.900.639,09 € und die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.964.207,38 € wird festgestellt.
3. Der Jahresüberschuss von 3.964.207,38 € wird in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt.
4. Der Geschäftsbericht 2016 und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
5. Für das Geschäftsjahr 2017 wird als Abschlussprüfer die ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Zweigniederlassung Stuttgart, Lange Straße 59, 70174 Stuttgart, bestellt.
6. Dem Aufsichtsrat der Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH wird für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.